
Inhalt

Vorwort		9
Kapitel I:	Medienpädagogik und Fachdidaktik	
	<i>Integration als Prozeß</i>	13
	1. Die Situation	13
	1.1. Der Orientierungsrahmen. 1.2. Einstellungen von LehrerInnen. 1.3. Zwei Wege zur Integration	
	2. Von der pädagogischen Systematik zu den Fachinhalten	18
	2.1. Historischer Rückblick. 2.2. Medien- erziehung im Gesamtunterricht. 2.3. Per- spektive der FachlehrerInnen	
	3. Von fachspezifischen Fragen zur Interdisziplinarität	23
	3.1. Bestandsaufnahme: Fach Deutsch. 3.2. Ansatzpunkte in den Fächern. 3.3. Optimierung von Fachkompetenzen	
	4. Schnittstellen zur Fachintegration von Medien	31
	4.1. Selbstverständnis des Faches. 4.2. 'Inter- textualität'. 4.3. Ziel / Mittel-Ambivalenz. 4.4. Standardaufgaben	
	5. Konsequenzen für eine integrierte Medienerziehung	42
Kapitel II:	Deutschunterricht in einer Medienkultur	
	<i>Leitmedien und Intermedialität</i>	45
	1. Zur Ausgangssituation	46
	2. Zur Komplexität des Gegenstandsbereichs	47
	3. Zur Kompetenz der Schüler	54
	4. Zum Schluß: Einige Konsequenzen in den Zieldimensionen des Deutschunterrichts	62

Kapitel III:	Kinder- und Jugendliteratur in den Medien	
	Ästhetische Wertung im Medienverbund	67
	1. Buch-Orientierung	70
	1.1. Das Angebot. 1.2. Das Problem	
	2. AV-Orientierung	76
	2.1. Das Angebot. 2.2. Das Problem	
	3. Text-Kritik versus Medien-Rezeption	85
	3.1. Das 'Einzelwerk' als Bezugsgröße.	
	3.2. Der Vorrang des literarischen Textes.	
	3.3. Die Verständlichkeit des Textes.	
	3.4. Das kindgemäße Tempo	
	4. Tempo und Rhythmus von Kinder-Hörkassetten	92
	4.1. Präferenzen der Kinder. 4.2. Literatur-	
	kassetten für Kinder. 4.3. Ergebnisse und	
	Perspektiven	
	5. Der Medienverbund als ästhetische	
	Herausforderung	100
	5.1. Ökonomie und Ästhetik. 5.2. Empirische	
	Ästhetik. 5.3. Pädagogik und Ästhetik	
Kapitel IV:	Leserziehung für Medienrezipienten	
	Vorschläge zur 'Normalisierung' im Unterricht	105
	1. Kinder und Jugendliche als Medienrezipienten	
	und Leser	106
	1.1. Die Priorität der Medien in der Rezeptions-	
	erfahrung der Schüler. 1.2. Die Diskrepanz	
	zwischen Medienkompetenz und Lesekompetenz	
	2. Leseanreize im Medienalltag von Schülern	109
	2.1. Der Medienverbund als Didaktikum.	
	2.2. Genuine Medienliteratur	
	3. Vorschläge zur Leserziehung (auch) in	
	Relation zur Medienerfahrung der Schüler	111
	3.1. "Quereinstieg" als Alternative des Sich-	
	Hochlesens. 3.2. "Medienwechsel" als	
	Lesemotivation. 3.3. "Zweckentfremdung":	
	Medientexte als Lesetexte. 3.4. "Umwertung":	
	das langsame Lesen als Kunst	

Kapitel V:	Hörerziehung mit Medien	
	<i>Zum Beispiel O-Töne im Unterricht</i>	117
	1. Wiederentdeckung der akustischen Dimension	117
	2. Hören als spezifische Form der Wirklichkeitswahrnehmung	121
	3. Auditive Medien als Mittler: Unterrichtsvorschläge	122
	3.1. Lautsphäre. 3.2. Geräuschkomposition. 3.3. Akustisches Feature. 3.4. Soundscape. 3.5. Stille	
Kapitel VI:	Medienkompetenzen	
	<i>der Schüler und der Lehrer</i>	133
	1. Perspektiven	133
	2. Erweiterte Medienkompetenz: Zieldimensionen im Handlungsfeld Schule	135
	2.1. Allgemeine Medienkompetenz. 2.2. Transmediale Medienkompetenz. 2.3. Intermediale Medienkompetenz. 2.4. Kreative Medienkompetenz	
	3. Medienerzieherische Kompetenz: Vermittlungsdimensionen und Professionalität	145
	3.1. Formen der Unterrichtsorganisation. 3.2. Curriculare Modelle. 3.3. Fächersynergie. 3.4. Persönliche Entscheidungsmuster	
Kapitel VII:	Lehrpläne und Richtlinien	
	<i>Zur schulischen Verankerung von Medienerziehung</i>	159
	1. Eingrenzung des Themas	159
	2. Lehrpläne: vier Varianten	160
	2.1. Integration in den Fächerkanon (Saarland 1990). 2.2. Integration im Fach (Bayern 1992; Nordrhein-Westfalen 1993). 2.3. Kombination unterschiedlicher Organisationsformen (Sachsen 1994). 2.4. Gleichstellung in den Lernbereichen (Schleswig-Holstein 1997)	
	3. Lehrerfortbildung	167
	3.1. Curriculare Ergänzung. 3.2. Förderung von Medienpraxis. 3.3. Einbeziehung der Medienentwicklung	

Kapitel VIII:	Medien im Lehramtsstudium	
	<i>Curriculare Entwicklungen</i>	181
	1. Leitdisziplinen	183
	2. Zertifikatsstudiengänge	186
	3. Grundständige Studiengänge	189
	4. Vorschläge für die weitere Entwicklung	196
Literaturverzeichnis		209
Quellennachweis		224